

# Aus meinem Musikerleben

Von Fabian Bloch

## «Spinnst du?»

**«Vielleicht», antworte ich auf diese Frage. Denn ein grosses Projekt braucht als Startschuss eine Prise Verrücktheit, eine grosse Portion Neugier und Tatendrang. So auch bei «Spot on!» - meinem aktuellen Projekt.**

Das früh fixierte Datum der CD-Taufe vom 13. September 2019 mit einer anschliessenden Konzerttournee verursachen genügend Druck, alle Hürden rechtzeitig zu nehmen. Gerne teile ich mit Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, meine bisherigen Erfahrungen. Ideen, Visionen, Spass, spontane Zufälle, harte Arbeit und Leidenschaft prägen «Spot on!».

Die Idee, etwas Neues und Zukunftsorientiertes für die Musikwelt und insbesondere für mein Instrument, das Euphonium, zu kreieren, begleitet mich ständig.

Dieser Gedanke ist der treibende Motor hinter «Spot on!». So schwirrte nach der ersten CD «Drive» bald ein neues Projekt in meinem Kopf herum. Ein Trio mit einer nicht alltäglichen Kombination: Euphonium, Klavier und Perkussion. Mit dem Pianisten François Killian und dem Schlagzeuger Michael Meinen fand ich zwei absolute Cracks auf ihren Instrumenten. Wie sich später herausstellen würde, war dies bei den anspruchsvollen Stücken durchaus nötig.

Meine Idee war es, ein einstündiges Programm mit neuer Musik zu erarbeiten. Solche, die für die Musiker interessant und anspruchsvoll, für die Zuhörer gleichzeitig zugänglich und unterhaltsam ist. Etliche Zufälle, E-Mails und Telefonate führten zu neun Kompositionen von international renommierten Komponisten. Als Hauptwerk wünschte ich mir ein neues Euphonium Concerto des Komponisten Daniel Schnyder. Die Musik von Schnyder hat viel Groove, klingt modern und ist der Zeit einen kleinen Schritt voraus. Spinne ich, wenn ich es wage, diesen angesagten Komponisten anzufragen, für das Nischeninstrument Euphonium ein Konzert zu schreiben? Viele würden mit 'ja' antworten. Ich auch. Aber fragen schadet nicht, dachte ich mir. So kam es, dass ich den in New York lebenden Zürcher Komponisten vor zwei Jahren im Kafischnaps in Zürich für eine erste Besprechung treffen durfte. Nach vielen E-Mails und Gesprächen konnte ich im Januar 2019 dann das Euphonium Concerto ATLAS ausdrucken. Ein unglaubliches Gefühl!

Ebenso erhielt ich alle anderen Auftragskompositionen und begann, diesen leblosen Zeilen Atem einzuhauchen und sie zum Leben zu erwecken. Was für eine Freude!

Die Herausforderung ist riesig. Technische Schwierigkeiten sowohl für das Euphonium als auch für das Klavier zeigten bei der ersten Probe deutlich, dass es noch viele Stunden im stillen Kämmerchen brauchen würde, bis die neuen Werke spielbar sind. Die Komponisten reizen die Möglichkeiten der Instrumente aufs Äusserste aus.

Daniel Schnyder hat mir schon bei einer Probe Tipps über die Spielweise seines Stücks mitgegeben. Der Komponist spielte mir Teile des Konzerts auf dem Sopran saxofon vor und inspirierte mich damit, meine Grenzen auszuloten. Es geht um die Musik - unabhängig vom Instrument. Das war ein genialer Moment. Später, als er an einer Probe von François und mir weitere Inputs gab, wurden wir uns bewusst, dass es noch viel zu entdecken gibt, bevor wir das Programm auf CD aufnehmen können.

Nach der ersten Probe mit dem kompletten Trio sind die vielen mühseligen organisatorischen Details beinahe vergessen. Die neue Musik beginnt, sich in Emotionen zu verwandeln, und es werden durch die Klänge und Rhythmen Geschichten erzählt. Endlich geht es um die Musik.

Fortsetzung folgt. Ihr dürft gespannt sein!

